

des Waldes; Geflügel der Luft, und Fische der Gewässer; jedes in seiner Art, und daß es sich fortpflanzte in seiner Art. Als nun Alles geschaffen war, was der Mensch zu seinem Dasein bedurfte, ward auch er erschaffen — durch seine Vernunft der Herr der Erde, und daher gleichsam Gottes Ebenbild. — Es wurde zuerst ein Menschenpaar geschaffen, Adam und Eva; in einer Gegend, die so reich an freiwilligen Erdfrüchten und an Naturschönheiten war, daß man sie einen Lustgarten oder ein Paradies nannte. Von diesem einen Menschenpaare stammen alle Völker und Geschlechter der Menschen auf der ganzen Erde ab, wie verschieden sie auch an Farbe, Körpergestalt, Lebensweise, Stand und Einsichten sein mögen.

4.

Die ersten Menschen lebten, ohne zu arbeiten, von dem, was die Erde von selbst hervorbrachte. Sie kleideten sich entweder gar nicht, oder ihre Kleidung waren zusammengeheftete Baumbblätter, später Thierfelle; ihre Wohnung war unter dem Schatten eines Baumes, oder in einer Höhle. Allein der Mensch ward von Gott nicht zur Unthätigkeit auf diese Erde gesetzt; er sollte die Kräfte seines Körpers, die Anlagen seines Geistes entwickeln und ausbilden; er soll arbeiten, denken, lernen und erfinden. Große Erscheinungen in der Natur — Donner, Sturm, Wasserfluth, weckten vielleicht sein Nachdenken zuerst, und reizten ihn zur Thätigkeit; doch am lebhaftesten that es die Noth, nach einem alten Spruche die Mutter der Weisheit. Sie zwang die Menschen schon früh, sich gegen die Angriffe von Thieren zu vertheidigen. Um dies zu können, mußten sie Waffen haben, die daher wohl eine